

Jahresbericht 2025



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir blicken auf das Jahr 2025 zurück, das sowohl von Konstanz als auch von Veränderung geprägt war: Maja Saxer, unsere Stifterin, hatte ihr Vermögen der Fondation Sur-la-Croix anvertraut mit der Vorgabe, den Gutsbetrieb Sur-la-Croix (Saint-Ursanne) zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie die Landwirtschaft in all ihren heutigen und zukünftigen Sparten zu fördern. Diese Vorgabe war auch im vergangenen Jahr die Richtschnur für die Tätigkeit der Stiftung. Die Stiftung konnte im Berichtsjahr mit über CHF 1.1 Mio. landwirtschaftliche Projekte unterstützen. Im vergangenen Jahr gab es aber auch eine wichtige personelle Veränderung. Der erste und langjährige Geschäftsführer der Stiftung, Matthias Hofer, trat per Ende Dezember 2024 zurück. Ihm gebührt für den Aufbau der Geschäftsstelle sowie für seine engagierte und wertvolle Arbeit ein herzlicher Dank. Neuer Geschäftsführer der Stiftung ist seit Anfang 2025 Dr. Franz Stadelmann.



Im Namen der Fondation Sur-la-Croix
Dr. Franz Stadelmann, Geschäftsführer

Inhaltsangabe

- Organisation
- Rückblick auf das Berichtsjahr
- Bewilligte Projekte
- Fördergelder und Projekte
- Fördertätigkeit

Organisation

Die Organisation der Stiftung stützt sich auf einen engagierten Stiftungsrat sowie auf eine schlank geführte Geschäftsstelle, die gemeinsam die strategische und operative Weiterentwicklung sicherstellen.

Der Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat gehören folgende Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte an:

- Dr. Thomas Gelzer (Präsident)
- Dr. Katja Jacot (ab 01.01.2026)
- Dr. Willy Kessler (bis 31.12.2025)
- Dr. Samuel Kohler (bis 31.12.2025)
- Stefan Probst (ab 01.01.2026)
- Patrizia Schwegler
- Markus Wackernagel

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird per Ende 2025 durch folgende Mitarbeitenden geführt:

- Dr. Franz Stadelmann (Geschäftsführer)
- Lorenz Meier (Büroassistent)

Rückblick auf das Berichtsjahr

Das Berichtsjahr war geprägt von personellen Veränderungen, intensiver Projektarbeit und einer Weiterentwicklung der Betriebsstrukturen auf dem Gutsbetrieb Sur-la-Croix.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt im Berichtsjahr sechs Sitzungen ab. Im Mittelpunkt der Sitzungen stand die Beurteilung der Projektgesuche. Insgesamt wurden 54 Gesuche behandelt. Weitere wichtige Themen waren der Gutsbetrieb Sur-la-Croix sowie die Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens. Per Ende 2025 traten die langjährigen Stiftungsratsmitglieder Willy Kessler und Samuel Kohler zurück. Sie werden ab Januar 2026 durch Katja Jacot und Stefan Probst ersetzt.

Geschäftsstelle

Per 1. Januar 2025 übernahm Franz Stadelmann die Leitung der Geschäftsstelle. Anfang Februar 2025 trat Lorenz Meier seine Stelle als Büroassistent an. Er übernahm die Nachfolge von Nina Miric, die während rund sechs Jahren für die Stiftung tätig war.

Gutsbetrieb Sur-la-Croix

Ariane Moser und Silvan Schläfli sind mit viel Elan und Freude in ihr zweites Bewirtschaftungsjahr gestartet. Dabei blicken sie auf drei besondere Ereignisse zurück.

- Montage Heubelüftung und Kran: Bis anhin erfolgte die Futterkonservierung ausschliesslich in Rund- und Siloballen. Mit der Neuinstallation eines Heuraums mit Belüftung sowie eines Heukrans wurde die Infrastruktur im alten Stallgebäude erweitert. Dadurch kann die Futterqualität erhöht und eine grössere Wetterunabhängigkeit in der Dürrfutterproduktion erreicht werden.
- Erstes Kalb mit dem Präfix Sur-la-Croix: Im ersten Betriebsjahr (2024) wurden Milchkühe von verschiedenen Betrieben zugekauft. Dadurch verfügte der Betrieb zunächst über keine eigene Zucht. Am 02.02.2025 wurde Tommy Angel als erstes Kalb mit dem Betriebspräfix «Sur-la-Croix» geboren.
- Ackerbau: Auf dem Betrieb Sur-la-Croix wurde in den vergangenen Jahren kein Ackerbau betrieben. 2025 gelang ein erfolgreicher Anbau von Dinkel auf 2 ha mit einem Ertrag von 44 dt / ha. Auch der Anbau von Silomais auf 2 ha verlief mit einem Ertrag von 170 dt TS / ha sehr erfreulich.

Bewilligte Projekte

Im Jahr 2025 wurden 16 Projekte von 9 Institutionen bewilligt.

Projekt	Organisation
Rosaceae-Pollenanalyse	Agroscope
Blühreservoirs und Blühkästen in Steinobstanlagen	FiBL
Bauerngarten 2.0	LID
Bildung und Vermittlung im Agrarmuseum	Agrarmuseum Burgrain
Mineraldünger ersetzen	Biomasse Suisse
Wissensvermittlung Klima und Landwirtschaft	Netzwerk Klima und Landwirtschaft
Schlupfwespen gegen Wickler im Obstbau	Agroscope
Frauen in der Landwirtschaft: gestern – heute – morgen	LID
Bedeutung von <i>Chl. pecorum</i> bei Wiederkäueraborten	Vetsuisse – Fakultät Uni Zürich
Hofplattform zur ausserfamiliären Hofübergabe	Kleinbauern-Vereinigung
Biodiversität und Ökosystemleistung im Ackerland	Agroscope
Praxishandbuch	CH Vogelwarte
Perspektiven für die Schweizer Milchwirtschaft	HAFL
N-ABLE	FiBL
Wirtschaftlichkeit von Sömmerungs-Betrieben	HAFL
Future Forage – Genotyping Tools	Agroscope

Fördergelder und Projekte

Fördergelder für laufende Projekte:

1'141'000

In CHF, an 41 Projekte,
(2024: CHF 1'156'000 an 41 Projekte)

Behandelte Fördergesuche:

54 16 bewilligt
 38 abgelehnt

(2024: 40 Gesuche, 17 bewilligt, 23 abgelehnt)



Im Vergleich zum Vorjahr behandelte der Stiftungsrat im Jahr 2025 mit 54 Gesuchen deutlich mehr Gesuche als im Vorjahr (40 Gesuche). Somit mussten aufgrund der Priorisierung durch den Stiftungsrat und der begrenzten Fördermittel mehr Gesuche abgelehnt werden als im Jahr zuvor. Die Fördergelder, welche im Jahr 2025 an laufende Projekte ausgeschüttet wurden, lagen nur leicht unter dem Vorjahr.

Die im Jahr 2025 bewilligten 16 Förderprojekte verteilen sich auf die folgenden Bereiche:



Bereich	2025	2024
A Tierhaltung	3	4
B Pflanzenbau	6	6
C Markt und Wertschöpfung	1	0
D Umwelt und Ressourcen	3	4
E Berglandwirtschaft / Alpwirtschaft	1	1
F Anderes	2	2

Projekte mit erstmaligem Förderbeitrag

davon im Förderbereich Forschung und Innovation

davon im Förderbereich Bildung und Information

Total

2025

2024

9

11

7

5

16

16

Fördertätigkeit

2025 wurden 16 Projekte abgeschlossen, welche teilweise oder ganz durch unsere Stiftung finanziert wurden. Drei werden an dieser Stelle beispielhaft vorgestellt.



Praxisparzelle am Bielersee

«Vitiforst – Eine Anpassungsstrategie des Weinbaus an den Klimawandel und den Biodiversitätsverlust»

Im Projekt Vitiforst untersuchte das FiBL während drei Jahren, ob Einzelbäume im Rebberg den Weinbau klimaresilienter machen können. Auf fünf Praxisparzellen am Bielersee wurden Reben innerhalb und ausserhalb des Kronenradius von ausgewachsenen Nuss-, Zwetschgen- und zeitweise Kirschbäumen verglichen. Messstationen zeigten, dass Bäume an heissen Tagen das Rebklima um bis zu 4 °C kühlen und die Luftfeuchtigkeit erhöhen können. Gleichzeitig wiesen Reben in Baumnähe oft weniger Traubenanlagen auf, was ein Zeichen von Konkurrenz um Licht ist. Beim Wasserhaushalt ergab sich ein gemischtes Bild: teils geringerer Stress im Schatten, teils schnellere Austrocknung in Baumnähe. Die Ergebnisse zeigen, dass Vitiforst unter geeigneten Standortbedingungen und mit der richtigen Baumartenwahl ein Baustein zur Anpassung des Weinbaus an zunehmenden Hitzestress sein kann.

FiBL

Institut: FiBL, Frick

Züchtung und Selektion Schweizer Pfirsichspezialitäten

Die sich ändernden klimatischen Gegebenheiten stellen die Schweizer Landwirtschaft vor Herausforderungen, bieten aber auch Chancen. Neue, wärmeliebende Kulturen wie der Pfirsich können an Bedeutung gewinnen. Aktuell werden die meisten Pfirsiche importiert. Das Ziel des Projekts ist, die standortgerechte Produktion von Pfirsichen in der Schweiz zu fördern, dies auf der Basis von neuen Sorten. Sorten, welche sich durch äussere oder innere Werte von Importware unterscheiden und damit eine identitätsstiftende Wirkung entfalten. Durch die Schaffung neuer Nischen soll die Wertschöpfung erhöht und die Innovationskraft der Schweizer Landwirtschaft und der Ernährungshandwerker unterstrichen werden. Ab 2026 wird das Züchtungsmaterial auf Praxisbetrieben getestet und die Zusammenarbeit mit regionalen Ernährungshandwerkern gesucht. Fazit: Das Züchtungsprojekt verlief und verläuft plangemäss.



Ein Zuchtergebnis entstanden aus dem Projekt.

REALIS
ATION*
SCHMID

Realisation: Schmid, Scharans



Gesündere Kälber mit weniger Antibiotika: ein Leuchtturm-Projekt

Die Verbesserung der Tiergesundheit, einhergehend mit einer wesentlichen Verminderung des Einsatzes von Antibiotika, steht im Fokus eines Projekts des Schweizer Kälbergesundheitsdienstes (KGD), das von der Fondation Sur-la-Croix gefördert wurde. Im Rahmen eines Leuchtturm-Projekts wurde die Bedeutung spezifischer Risikofaktoren für die Gesundheit von Kälbern auf Aufzucht- und Mastbetrieben untersucht. Insbesondere wurde geprüft, ob die Verminderung der Tierzahl pro Mastgruppe aufgrund eines geringeren Infektionsdrucks zu signifikanten Effekten führt. Tatsächlich erwies sich die Gruppengrösse zwar als wesentlicher Faktor, die Aufstallung von kleinen Mastgruppen ist allerdings unter den ökonomischen Rahmenbedingungen der Schweiz für viele Mastbetriebe nicht praktikabel. Der KGD hat deshalb in Zusammenarbeit mit Produzentenorganisationen zusätzlich für die obligatorische Impfprophylaxe der Kälber bereits auf den Geburtsbetrieben geworben, die Mitte 2025 tatsächlich in die QM-Anforderungen aufgenommen wurde.



Mastgruppe KGD



Universität Bern | Universität Zürich

vetsuisse-fakultät

Fondation Sur-la-Croix
Kanonengasse 31
CH-4051 Basel

+41 (0)61 271 32 15
info@fondation-sur-la-croix.ch
www.fondation-sur-la-croix.ch



Erfahren Sie mehr über
die Fondation Sur-la-Croix
auf unserer Website:
www.fondation-sur-la-croix.ch/de